

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

15. Juli 1969: SF DRS zeigt «Romeo und Julia auf dem Dorfe»

An diesem Dienstag zeigt das Schweizer Fernsehen DRS den Schweizer Spielfilm «Romeo und Julia auf dem Dorfe» von Hans Trommer und Valérien Schmidely aus dem Jahr 1941.

Sali Manz (Erwin Kohlund) und Vreneli Marti (Margrit Winter) wachsen im Zürichbiet auf. Die beiden Bauernkinder spielen zusammen, ihre Väter aber, einst ebenfalls Freunde, geraten in Streit wegen eines kleinen Stücks Ackerland, das sich Manz (Johannes Steiner) halbwegs unredlich aneignet. Jahrelang prozessieren die Streithähne miteinander und verlieren dabei buchstäblich Hab und Gut. Sali und Vreneli finden als junge Erwachsene wieder zusammen und verlieben sich. Doch nicht umsonst hat der geheimnisvolle schwarze Geiger (Emil Gerber), der rechtmässige Erbe des umstrittenen Ackerflecks, die beiden Familien verflucht. Die Kinder wissen, dass sie nicht zusammenkommen dürfen. Sie wissen aber auch, dass sie zusammengehören. Da gehen sie den einzigen Weg, der ihnen bleibt.

Für Freddy Buache, den Gründer und langjährigen Nestor der Schweizer Cinémathèque, ist «Romeo und Julia auf dem Dorfe» schlichtweg «der schönste, echtste aller Schweizer Filme». Hans Trommer, der über eine Musikausbildung und Tätigkeiten beim Theater zum Film kam, hat die Novelle von Gottfried Keller 1941 zu einem Drehbuch umgestaltet und sich bei der filmischen Inszenierung durch Valérien Schmidely auch die künstlerische Oberleitung vorbehalten. Ein besonderes Verdienst des Regieteams war es, für die beiden Hauptrollen zwei Nachwuchstalente zu entdecken, die sehr bald darauf zur ersten Garde der Schweizer Darsteller zählten: Margrit Winter und Erwin Kohlund - die zwei Jahre später auch im wirklichen Leben ein Paar wurden. Für Margrit Winter war die Rolle des Vreneli der fulminante Start zu einer jahrzehnte dauernden Karriere als Bühnen- und Filmschauspielerin.

1978 stellt der Dramatiker Herbert E. Meyer zusammen mit Hans Trommer eine Neufassung von «Romeo und Julia auf dem Dorfe» her. Dabei werden Unebenheiten im Schnitt ausgeglichen, die Tonqualität verbessert und ein neues Negativ hergestellt.